

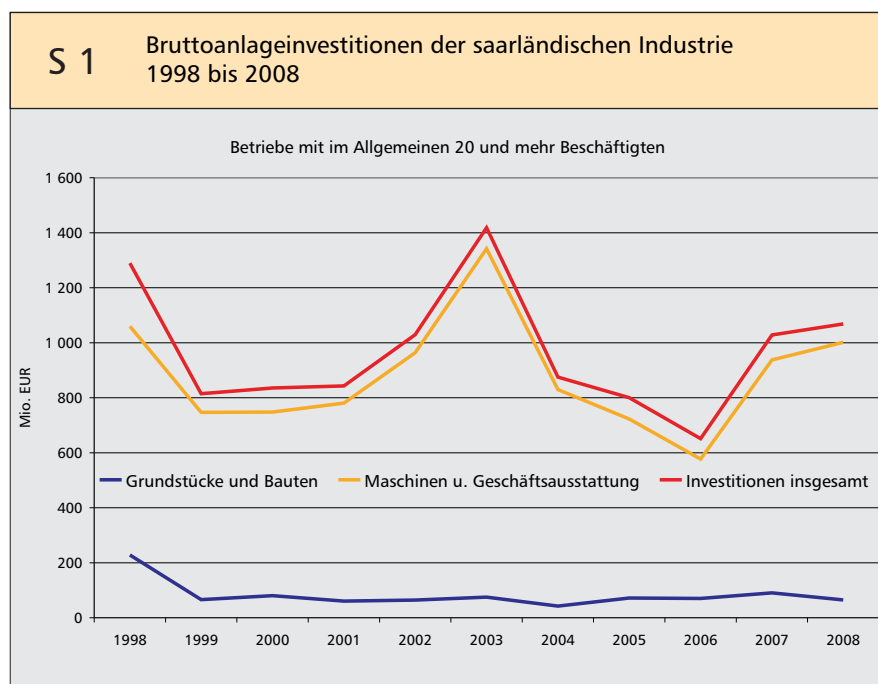
Ergebnisse der Investitions- erhebung 2008 im Verarbeitenden Gewerbe

Die jährliche Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im „Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ zählt zu den Strukturerhebungen in der amtlichen Statistik. Die Befragung richtet sich im Gegensatz zu der ebenfalls in diesem Bereich monatlich durchzuführenden Konjunkturstatistik (Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe), zu der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten herangezogen werden, an Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

In der Erhebung werden die von den Unternehmen und Betrieben im Geschäftsjahr getätigten Investitionen erfragt. Dabei geht es insbesondere um aktivierte Sachanlagen wie Grundstücke mit und ohne Bauten sowie Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Das Investitionsverhalten der Industriebetriebe ist keinesfalls kontinuierlich angelegt, sondern unterliegt unregelmäßigen Zyklen, die Rückschlüsse auf den zukünftigen Konjunkturverlauf zulassen. Auf so genannte Investitionsspitzen, Jahren mit hoher Investitionstätigkeit, folgt meist eine Phase der Amortisation.

Im dargestellten Zeitraum 1998 bis 2008 (Schaubild 1) folgten den „Spitzenjahren“ 1998 und 2003 regelrechte „Investitionstäler“, die in ihrer Ausprägung auf gleichem Niveau (1999 bis 2001) verharrten oder



sogar wie im Zeitraum von 2004 bis 2006 von rückläufigen Investitionsausgaben geprägt waren. Die Aufschwungphase war in beiden Zeiträumen jedoch nur auf zwei Jahre begrenzt. Die Aufwendungen für Grundstücke und Bauten zählen eher zu den konjunkturunabhängigen Investitionen. Die Kosten hierfür lagen über die Jahre hinweg ziemlich stabil zwischen 60 und 90 Mio. Euro. Eine Ausnahme bildete das Jahr 1998, in dem rd. 228 Mio. Euro in bebaute Grundstücke und Bauten investiert wurden. Investitionen in maschinelle Anlagen und Geschäftsausstattung unterliegen den betriebswirtschaftlichen Kriterien der Gewinnerzielungsabsicht unter Berücksichtigung einer Risikomarge. Diese Investitionen bilden auch aufgrund des vernachlässigbaren Investitionsvolumens für Grundstücke und Bauten fast die gesamten Bruttoanlageinvestitionen ab.

Mit 1,4 Mrd. Euro tätigten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes

(einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Jahr 2003 die höchste Investitionssumme der letzten zwanzig Jahre. Aber auch in den Jahren 1990, 1998, 2002 sowie in den beiden letzten Jahren wurde die Marke von einer Mrd. Euro übertroffen. In den Abschwächungsphasen betrug das Investitionsvolumen zwischen 600 und 900 Mio. Euro.

Die Intensität der Investitionstätigkeit lässt sich neben der absoluten Aufwandshöhe auch an den Quoten „Investitionen je Beschäftigten“ und „Anteil der Investitionen am Umsatz (Investitionsquote)“ belegen (Tabelle 1). Von größerer ökonomischer Bedeutung ist dabei die Investitionsquote. Sie besagt, wie viel vom erwirtschafteten Umsatz investiert wurde. Diese Quote ist unabhängig vom Beschäftigtenstand und am Output orientiert. Die höchste Investitionsquote wurde im Jahr 1998 mit 8,0 Prozent erzielt. In den „Spitzen-

T 1 Investitionen der Industriebetriebe nach Anlagearten 1990 bis 2008

Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

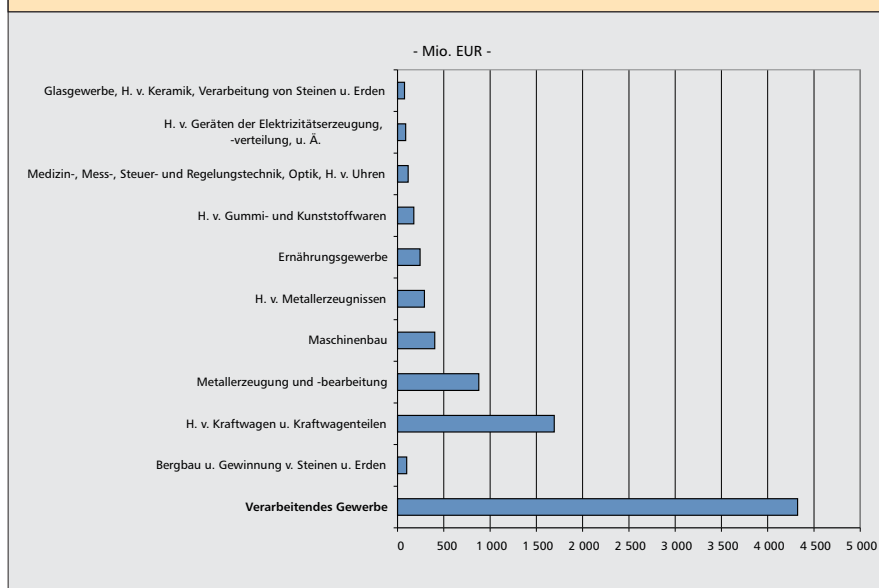
Jahr	Betriebe		Beschäftigte insgesamt Ende September	Gesamtumsatz	Bruttoanlageinvestitionen				Investitionen je Beschäftigten	Anteil der Investitionen am Umsatz Investitionsquote
	Ins-gesamt	mit Investition- en			bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und Geschäftsausstattung	Insgesamt		
	Anzahl		1000 EUR				EUR	%		
1990	599	547	140 681	15 351 087	160 965	9 102	915 452	1 085 520	7 716	7,1
1991	622	566	138 653	16 415 177	143 595	9 264	659 651	812 509	5 860	4,9
1992	610	545	134 296	16 380 540	123 292	6 434	627 963	757 689	5 642	4,6
1993	597	538	121 963	14 760 162	83 852	3 274	495 043	582 169	4 773	3,9
1994	559	506	116 409	15 126 690	73 098	2 617	604 774	680 490	5 846	4,5
1995	529	472	113 809	15 974 730	77 733	4 149	618 405	700 287	6 153	4,4
1996	533	462	107 686	14 810 536	76 757	2 339	527 684	606 780	5 635	4,1
1997	524	460	106 611	15 828 991	95 805	3 060	783 336	882 201	8 275	5,6
1998	522	479	107 859	16 099 127	227 894	2 069	1 059 345	1 289 307	11 954	8,0
1999	548	487	106 381	17 346 408	65 890	1 787	746 521	814 199	7 654	4,7
2000	533	471	106 155	18 604 088	80 032	7 632	747 555	835 219	7 868	4,5
2001	512	489	103 271	19 657 212	60 151	2 330	780 124	842 605	8 159	4,3
2002	511	501	103 474	19 867 636	64 257	1 188	963 678	1 029 123	9 946	5,2
2003	507	497	101 824	18 128 837	74 999	1 339	1 341 312	1 417 650	13 923	7,8
2004	501	485	99 695	20 599 091	42 143	3 074	829 410	874 627	8 773	4,2
2005	490	480	98 244	22 676 970	71 502	5 979	722 699	800 180	8 145	3,5
2006	482	470	96 301	23 682 756	69 702	4 371	576 842	650 915	6 759	2,7
2007	528	510	97 370	25 597 503	90 272	510	936 992	1 027 774	10 555	4,0
2008	526	515	98 882	27 380 979	64 645	2 091	1 001 231	1 067 967	10 800	3,9

jahren“ 2002 und 2003 erreichte sie Werte von 5,2 und 7,8 Prozent. Im Berichtsjahr 2008 betrug sie dagegen nur 3,9 Prozent, obwohl auch hier hohe absolute Investitionsausgaben vom Verarbeitenden Gewerbe getätigt wurden. Im „Investitionstal“ der Jahre 1999 bis 2001 lag dagegen die Investitionsquote deutlich über 4,0 Prozent. Von 2004 bis 2008 tätigten die Industriebetriebe Investitionen in Höhe von insgesamt 4,4 Mrd. Euro. Bei dem im gleichen Zeitraum erwirtschafteten Umsatz von 119,9 Mrd. Euro entspricht dies einer „mehrjährigen Investitionsquote“ von 3,7 Prozent.

Beim Blick auf die einzelnen Wirtschaftszweige zeigen sich deutliche Unterschiede im Ausmaß der Investitionsausgaben (Schaubild 2). Grundsätzlich belegen kapitalintensive Branchen die vorderen Rankingplätze. In der Summe tätigten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen die höchsten Investitionen. Mit 1,7 Mrd. Euro lag ihr Anteil an den Gesamtinvestitionen im Zeitraum von 2004 bis 2008 bei 38 Prozent. Die Betriebe der Metallerzeugung und bearbeitung haben 878 Mio. Euro ins Bruttoanlagevermögen investiert, gefolgt von den Maschinenbaubetrieben, die 402 Mio. Euro

investive Ausgaben durchführten. 291 Mio. Euro wiesen die Hersteller von Metallerzeugnissen in ihren Bilanzen aus. Zu den zehn größten Branchen, gemessen an ihrer absoluten Investitionshöhe, zählen auch das Ernährungsgewerbe (244 Mio. Euro) sowie die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (175 Mio. Euro). Die Wirtschaftszweige „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren“ und die Betriebe der Elektroindustrie investierten 115 Mio. Euro bzw. 88 Mio. Euro. Die Branche „Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und

S 2 Bruttoanlageinvestitionen ausgewählter Wirtschaftszweige 2004 bis 2008



Erden“ wies in diesen fünf Jahren 75 Mio. Euro aus. Der Bergbau (in der Summe mit Gewinnung von Steinen und Erden) hat in den Jahren 2004 bis 2008 Investitionen in Höhe von 99 Mio. Euro getätigt. Im Verarbeitenden Gewerbe summierten sich die Investitionen insgesamt auf 4,3 Mrd. Euro.

Die Ergebnisse der Investitionserhebungen belegen, dass das Investitionsverhalten nicht nur im Zeitablauf starken Schwankungen unterliegt (Tabelle 2). Zwar waren im Jahr 2008 die Zugänge zum Anlagevermögen um 3,9 Prozent höher als im Vorjahr. Die Veränderungsraten bei einzelnen Wirtschaftszweigen zeigen jedoch, dass Branchen ihre zukünftigen Marktchancen unterschiedlich beurteilen und dementsprechend ihre Investitionen tätigen. Zudem kann angenommen werden, dass größere Investitionen nur alle paar Jahre in den Betrieben umgesetzt und auch finanziert werden können.

Dies erklärt auch die deutlich divergierenden Veränderungsraten zum Vorjahr zwischen den einzelnen Wirtschaftsabteilungen. Die Spannweite reicht dabei von plus 150 Prozent bei den „Herstellern von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten“ bis zu minus 56 Prozent bei den Herstellern von chemischen Erzeugnissen.

Die Hersteller von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen waren mit einer Investitionssumme von 376 Mio. Euro die größten Investoren 2008. Dabei wurden die Vorjahreswerte um 3,3 Prozent übertroffen. Während die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Maschinenbauer ihr Investitionsvolumen um 12,1 Prozent auf 221 Mio. Euro bzw. um 93,9 Prozent auf 148 Mio. Euro ausweiteten, kürzten die Hersteller von Metallzeugnissen ihre Investitionsausgaben um 42,4 Prozent auf 53 Mio. Euro. Ebenfalls hohe Investitionssummen wiesen 2008 das Er-

nährungsgewerbe (55 Mio. Euro, + 6,0 %), die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (43 Mio. Euro, - 17,1 %) sowie der Bereich „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren“ (38 Mio. Euro, + 6,9 %) auf.

Bei Betrachtung der Kenngröße „Investitionen je Beschäftigten“ übertrafen im Jahr 2008 lediglich vier Branchen den Durchschnittswert von 10 800 Euro getätigten Investitionsausgaben pro Kopf der Belegschaft (Tabelle 3). 15 779 Euro je Beschäftigten gaben die Betriebe der Kraftwagen- und Kraftwagenteileherstellung aus. Auch in der Metallerzeugung und Metallbearbeitungsindustrie waren die relativen Investitionssummen mit 13 869 Euro überdurchschnittlich hoch, gefolgt vom Bereich „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren“ mit 11 202 Euro. Im Maschinenbau übertrafen die Aufwendungen pro Arbeitsplatz den Durchschnittsbetrag um 89 Euro.

Die übrigen Wirtschaftszweige unterschritten diesen Mittelwert zum Teil erheblich. Dabei reicht die Bandbreite von 2 300 Euro bei den Betrieben aus dem Bereich „Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ bis zu knapp 9 000 Euro bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren wie auch bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Investitionsquoten einzelner Wirtschaftsbereiche betrachtet (Tabelle 3). Die durchschnittliche Investitionsquote aller Industriebetriebe

T 2 Bruttoanlageinvestitionen der Industriebetriebe nach Wirtschaftszweigen 2004 bis 2008

Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

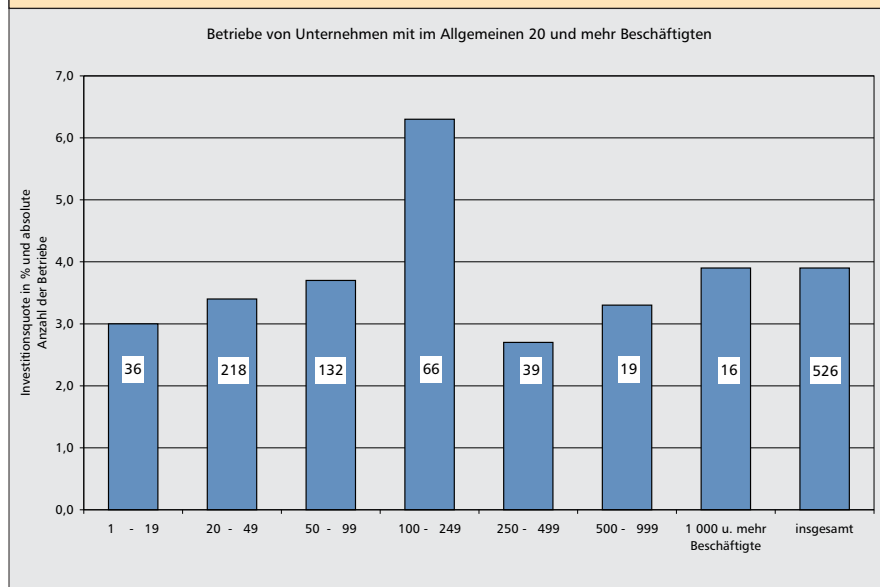
WZ 2003	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	2004	2005	2006	2007	2008	Summe 2004 bis 2008	Veränderung 2008 zu 2007
		1000 EUR						%
C	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	33 765	20 972	17 757	18 507	8 200	99 201	-55,7
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	31 722	19 262	16 302	.	.	.	x
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2 043	1 710	1 455	.	.	.	x
D	Verarbeitendes Gewerbe	840 862	779 208	633 158	1 009 267	1 059 765	4 322 260	5,0
15	Ernährungsgewerbe	39 219	56 304	42 341	51 499	54 565	243 928	6,0
17	Textilgewerbe	2 084	2 085	338	354	.	.	x
18	Bekleidungs-gewerbe	70	30	338	.	.	.	x
19	Ledergewerbe	30	5	-	-	-	x	x
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	1 435	5 032	36 748	.	4 652	.	x
21	Papiergewerbe	722	1 941	1 559	.	.	.	x
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3 986	10 323	18 362	15 555	x	x	x
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Spalt- u. Brutstoffen	3 128	790	1 449	.	.	.	x
24	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 863	3 602	14 477	18 958	8 364	47 264	-55,9
25	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	17 405	25 115	38 118	51 713	42 848	175 199	-17,1
26	Glasgewerbe, H. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	21 402	14 777	16 388	13 673	8 592	74 832	-37,2
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	161 448	144 710	153 280	197 496	221 412	878 346	12,1
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen	118 510	88 916	115 613	137 737	168 566	629 342	22,4
27.2	H. v. Rohren	5 121	21 377	23 640	32 778	23 168	106 084	-29,3
27.5	Gießereien	30 413	19 972	12 296	24 270	27 188	114 139	12,0
28	H. v. Metallerzeugnissen	43 402	48 879	54 523	91 700	52 846	291 350	-42,4
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	15 572	8 349	11 058	20 017	21 978	76 974	9,8
29	Maschinenbau	48 583	75 868	53 252	76 466	148 267	402 436	93,9
30	H. v. Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	195	146	108	.	.	.	x
31	H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u. Ä.	13 238	24 125	12 848	17 520	20 525	88 256	17,2
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	513	922	2 276	2 434	1 615	7 760	-33,6
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, H. v. Uhren	14 522	12 665	14 079	35 416	37 874	114 556	6,9
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	437 553	347 679	169 554	363 412	375 395	1 693 593	3,3
35	Sonstiger Fahrzeugbau	9	7	313	.	660	.	x
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugn.	29 632	3 949	1 776	1 193	2 975	39 525	149,4
37	Recycling	423	254	1 031	1 830	x	x	x
C + D	Insgesamt	874 627	800 180	650 915	1 027 774	1 067 967	4 421 463	3,9

T 3 Investitionen der Industriebetriebe nach Anlagearten 2008

Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

WZ 2003	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Betriebe		Beschäftigte	Gesamt- umsatz	Bruttoanlageinvestitionen				Investi- tionen je Beschäf- tigten	Anteil der Investi- tionen am Gesamt- umsatz		
		Ins- gesamt	mit Investi- tionen	insgesamt Ende September		bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Maschinen und Geschäfts- ausstattung	Insgesamt			Euro	%
C	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	14	14	5 135	203 365	1 414	75	6 711	8 200	1 597	4,0		
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	3	3	4 895	179 897	.	.	.	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	11	11	240	23 468	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	512	501	93 747	27 177 614	63 231	2 015	994 519	1 059 765	11 305	3,9		
15	Ernährungsgewerbe	82	80	8 211	1 517 934	11 025	1 258	42 282	54 565	6 645	3,6		
17	Textilgewerbe	4	4	.	.	-	-	.	.	.	.
18	Bekleidungsgewerbe	1	1	.	.	-	-	.	.	.	.
19	Ledergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	10	10	906	182 442	148	-	4 504	4 652	5 135	2,5		
21	Papiergewerbe	4	3	147	19 369	.	-	.	.	.	.
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	22	21	1 652	211 268	-	-	x	x	x	x		
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Spalt- u. Brutstoffen	2	2	.	.	.	-	.	.	.	.
24	H. v. chemischen Erzeugnissen	12	11	1 299	345 955	1 656	-	6 708	8 364	6 439	2,4		
25	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	28	27	4 785	987 003	4 725	1	38 122	42 848	8 955	4,3		
26	Glasgewerbe, H. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	32	32	3 702	480 349	365	168	8 059	8 592	2 321	1,8		
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	22	22	15 965	5 600 239	15 413	407	205 592	221 412	13 869	4,0		
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegerungen	5	5	11 149	4 391 328	14 903	307	153 356	168 566	15 119	3,8		
27.2	H. v. Rohren	5	5	1 108	354 224	14	100	23 054	23 168	20 910	6,5		
27.5	Gießereien	7	7	3 231	638 699	496	-	26 692	27 188	8 415	4,3		
28	H. v. Metallerzeugnissen	99	97	10 753	2 034 221	5 733	180	46 933	52 846	4 915	2,6		
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	34	32	3 766	814 987	1 646	180	20 152	21 978	5 836	2,7		
29	Maschinenbau	94	92	13 616	2 804 748	6 949	-	141 318	148 267	10 889	5,3		
30	H. v. Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	1	1	.	.	-	-	.	.	.	.
31	H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u. Ä.	23	23	2 301	439 784	4 141	-	16 384	20 525	8 920	4,7		
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	7	6	642	148 867	13	-	1 602	1 615	2 516	1,1		
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, H. v. Uhren	22	22	3 381	830 193	299	-	37 575	37 874	11 202	4,6		
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	25	25	23 791	10 464 590	11 600	-	363 795	375 395	15 779	3,6		
35	Sonstiger Fahrzeugbau	3	3	398	41 494	-	-	660	660	1 658	1,6		
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugn.	15	15	1 174	358 906	56	-	2 919	2 975	2 534	0,8		
37	Recycling	4	4	203	108 911	-	-	x	x	x	x		
C + D	Insgesamt	526	515	98 882	27 380 979	64 645	2 091	1 001 231	1 067 967	10 800	3,9		

S 3 Investitionsquote saarländischer Industriebetriebe 2008 nach Beschäftigtengrößenklassen



nen umfasst. Die niedrigste Quote von durchschnittlich 2,7 Prozent wiesen die 39 Betriebe aus, die zur nächst höheren Größenklasse mit 250 bis 499 Beschäftigten zählen.

(Autor: Reiner Haßler)

(Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) betrug, wie bereits erwähnt, 3,9 Prozent im Jahr 2008. Die Maschinenbauer überschritten diesen Wert deutlich. Ihre Investitionssummen erreichten einen Anteil von 5,3 Prozent am Umsatz. Die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und verteilung sowie der Bereich „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren“ folgten mit Quoten von 4,7 und 4,6 Prozent vor den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren mit 4,3 Prozent. Mit 4,0 Prozent übertrafen auch die Betriebe der Metallerzeugung und Metallverarbeitung den Mittelwert.

Unter dem Durchschnitt blieben dagegen im Jahr 2008 die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 3,6 Prozent – trotz der höchsten Investitionssumme aller Branchen. Auch im Ernährungsgewerbe lag der Investitionsanteil bei 3,6 Pro-

zent. Die Hersteller von Metallerzeugnissen blieben mit 2,6 Prozent noch stärker zurück. Die Betriebe der chemischen Industrie sowie der Wirtschaftszweig „Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ lagen mit 2,4 Prozent bzw. 1,8 Prozent deutlich unter der Investitionsquote der Industrie insgesamt.

Abschließend lassen sich die Investitionen auch nach der Größe der in der Investitionserhebung 2008 erfassten 526 Industriebetriebe beurteilen. Schaubild 3 fasst die Investitionsquoten im Jahr 2008 nach Beschäftigtengrößenklassen für den gesamten Erhebungsbereich der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden zusammen. Die höchste Investitionsquote mit 6,3 Prozent erreichten die 66 Betriebe, deren Betriebsgröße 100 bis 249 tätige Perso-